

Topographisches Verzeichnis der Glocken von Baselland in ihrem heutigen Bestande bis Ende 1949

Autor(en): **Stockmeyer, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **15 (1950-1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-859172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Topographisches Verzeichnis der Glocken von Basel-land in ihrem heutigen Bestande bis Ende 1949.

Zusammengestellt von *Dr. Ernst Stockmeyer*, Zürich.

Abkürzungen: chr. k. K. = christkatholische Kirche, k. K. = römisch-katholische Kirche
p. K. = protestantische Kirche, Sch. = Schule

Ortschaft	Gebäude	Anzahl	Giesser und Datum
Aesch	k. K.	5	H. Rüetschi, Aarau 1904
	p. K.	1	J. J. Schnegg, Basel 1856
Allschwil	chr. k. K.	1	H. Heinr. Weitnauer 1708
		2	J. Friedr. Weitnauer 1803
	k. K.	3	Jak. Keller, Zürich-Unterstrass 1879
		1	H. Rüetschi, Aarau 1903
		4	H. Rüetschi, Aarau 1932
Sch.	1	Eman. Deck, Basel 1851	
Arboldswil	Sch.	2	H. Rüetschi, Aarau 1931
Arisdorf	p. K.	3	Jac. Rüetschi, Aarau 1849
Arlesheim	k. Domk.	1	— 15. Jh.
		5	H. Rüetschi, Aarau 1926
	p. K.	4	H. Rüetschi, Aarau 1912
		1	H. Heinr. Weitnauer 1689
	Andl. Hof	1	J. Friedr. Weitnauer 1785
	Eremitage	1	Urs Meyer, Bärschwil 1818
	Schloss Birseck	1	— 1873
	Gemeindeh.	1	J. J. Schnegg 1866
Augst	Gemeindeh.	1	— 14. Jh.
Benken	p. K.	1	— 14. Jh.
		1	— 14. Jh.
		1	H. Rüetschi 1895
Bennwil	p. K.	4	Em. Rüetschi 1874
Binningen	p. K. St. Margr.	1	Jac. Roth 1673
		1	H. Rüetschi 1928
	Kettiger Sch.	1	Friedr. Weitnauer 1749
	Margr. Sch.	1	H. Rüetschi 1896
	k. K.	4	Fr. und A. Causard, Colmar 1908
Birsfelden	k. K.	1	— 14. Jh.
		1	Em. Rüetschi 1872
		4	H. Rüetschi 1897
Böckten	Bez. Sch.	1	J. Friedr. Weitnauer 1781
	Prim. Sch.	1	Sam. Rüetschi, Suhr 1828
Bottmingen	Schloss	1	H. Heinr. Weitnauer 1713
Bretzwil	p. K.	4	H. Rüetschi, Aarau 1892
		1	J. J. Schnegg 1860
	Sch. (Kant.-Mus. Liestal)	1	— (1484)
Bubendorf	p. K.	4	Em. Rüetschi, Aarau 1880
	Sch.	1	Em. Rüetschi 1852
Buckten	Sch.	1	Jak. Keller, Zürich-Unterstrass 1866
Buus	p. K.	1	— 15. Jh.
		1	H. Ulr. und Jac. Roth 1665
		1	H. Rüetschi 1930
Diegten	p. K.	1	— 14. Jh.
		1	Peter Hans Scholer 1459
		1	J. Friedr. Weitnauer 1775
Diepflingen	Sch.	1	H. Rüetschi 1908
Eptingen	p. K.	4	Em. Rüetschi 1879

Ortschaft	Gebäude	Anzahl	Giesser und Datum	
Ettingen	k. K.	4	Robert, Nancy	1883
	Sch.	1	Em. Rüetschi	1855
Frenkendorf	p. K.	4	H. Rüetschi	1924
Füllinsdorf	Sch.	1	—	—
		1	H. Rüetschi	1925
Gelterkinden	p. K.	1	Seb. und Rud. Rüetschi, Suhr	1822
		5	H. Rüetschi, Aarau	1890
	k. K.	1	H. Ulr. und Jac. Roth	1658
	Sch.	1	Jak. Keller, Zürich-Unterstrass	1875
	(Hist. Mus. Basel)	1	—	(1447)
Giebenach	Sch.	1	H. Rüetschi, Aarau	1915
Häufelingen	Sch.	1	Em. Rüetschi, Aarau	1867
Hemmiken	Sch.	1	H. Rüetschi	1931
Hölstein	p. K.	1	J. Rüetschi	1841
		1	J. Rüetschi	1846
Kilchberg	p. K.	3	Jak. Keller	1868
Läufelingen	p. K.	1	—	14. Jh.
		1	—	1485
		1	Jak. Keller	1878
	Pfarrh.	1	J. Friedr. Weitnauer	1762
	Sch.	1	(Jak. Keller?)	
Lampenberg	Sch.	1		
Langenbruck	p. K.	1	Franz Ludw. Kaiser, Solothurn	1828
		3	Em. Rüetschi, Aarau	1884
Schöntal	a. Kloster	1	Joh. Reber, Aarau	15. Jh.
Bärenwil	Gasth.	1	Joh. Ulr. Deck	1833
Lausen	p. K.	3	H. Rüetschi	1924
	(Kant.-Mus. Liestal)	1	—	(14. Jh.)
Lauwil	Sch.	1	H. Rüetschi	1892
Liedertswil	Sch.	1	Em. Rüetschi	1855
Liestal	p. K.	6	H. Rüetschi	1903
	k. K.	4	H. Rüetschi	1923
	Realsch.	1	—	15. Jh.
	Pfrundh.	1	Em. Rüetschi	1853
	(Hist. Mus. Basel)	1	—	(14. Jh.)
	(Hist. Mus. Basel)	1	Martin Hofman und Ulr. Roth	(1612)
Lupsingen	Sch.	1	—	1826
Maisprach	p. K.	1	—	14. Jh.
		1	—	15. Jh.
Münchenstein	p. K.	5	H. Rüetschi	1929
MuttENZ	p. K.	1	—	1435
		1	—	1494
		1	Marx Sperle	1571
		1	J. J. Schnegg	1841
		2	H. Rüetschi	1949
		2	H. Rüetschi	1889
	Sch.	1	Jak. Keller	1875
Nusshof	Sch.	1	Jak. Keller	1875
Oberdorf-St. Peter	p. K.	1	—	1413
		4	Jak. Keller	1877
	Sch.	1	Em. Rüetschi	1857
Oberwil	k. K.	1	J. Friedr. Weitnauer	1789
		2	Fr. und A. Causard, Colmar	1892
		1	J. Rüetschi	1940
	Sch.	1	H. Rüetschi	1911
Oltingen	p. K.	1	—	1440
		1	Hans Meiger v. Weissenburg	1493
		2	H. Rüetschi	1921

Ortschaft	Gebäude	Anzahl	Giesser und Datum		
Ormalingen	p. K.	1	—	14. Jh.	
		1	Ludwig Peiger	1487	
		1	Marx Sperle	1568	
Pfeffingen	Sch.	1	J. Rüetschi	1849	
		k. K.	1	Hans Conrad Flach, Schaffhausen	1652
			2	Fr. Robert, Robecourt	1804
Pratteln	p. K.	1	—	14. Jh.	
		1	Ludwig Peiger	1884	
		1	—	15. Jh.	
Reigoldswil	k. K. Maienfels	3	Glockengiesserei Staat, St. Gallen	1935	
		1	J. Friedr. Weitnauer	1775	
		p. K.	5	H. Rüetschi	1890
Reinach	k. K.	1	J. Friedr. Weitnauer	1791	
		Sch.	4	Em. Rüetschi	1876
Rickenbach	Sch.	1	J. J. Schnegg	1863	
		Sch.	1	Em. Rüetschi	1880
Rothenfluh	p. K.	3	Jak. Keller	1875	
		1	Friedr. Weitnauer	1777	
		Sch.	1	—	—
Rümlingen	p. K.	1	—	14. Jh.	
		1	Hans Meier, Solothurn	1520	
		1	J. Friedr. und Heinr. Weitnauer	1761	
		1	H. Heinr. Weitnauer	1730	
Schönenbuch	k. K.	1	Goussel, Metz	1858	
		1	Gebr. Bender, Thann	1858	
		1	H. Rüetschi	1932	
Sissach	p. K. k. K.	4	Jak. Keller	1888	
		3	H. Rüetschi	1900	
		Ebenrain	1	J. Friedr. Weitnauer	1776
Tecknau	Sch.	1	—	1840	
Tenniken	p. K.	1	—	14. Jh.	
		1	J. Friedr. Weitnauer	1811	
Therwil	k. K. Prim.-Sch.	4	Jak. Keller	1877	
		1	H. Heinr. Weitnauer	1757	
Thürnen	Sch.	1	H. Rüetschi	1901	
Titterten	p. K.	1	Hans Heinr. Weitnauer	1753	
		1	J. Rüetschi	1841	
Waldenburg	p. K.	3	J. Rüetschi	1842	
		1	Em. Rüetschi	1867	
Wintersingen	p. K.	1	—	14. Jh.	
		1	—	15. Jh.	
Ziefen	p. K.	1	—	1569	
		1	H. Heinr. Weitnauer	1701	
		Sch.	1	—	1867
		Hof Ebnet	1	—	—
Zunzgen	Sch.	2	J. J. Schnegg	1830	
		1	H. Rüetschi	1927	

Das vorliegende Verzeichnis, nach Ortschaften alphabetisch geordnet, beschränkt sich auf die numerische Erfassung der Glocken mit Beifügung von Giessernamen und Entstehungsdatum, sofern bekannt. Ueber Grösse, Beschriftung und Schmuck, wenigstens der Glocken bis zum Jahre 1850, gibt die Zeitschrift für Archäologie und Kunstgeschichte, Jahrg. 1950, Heft 1, Bescheid.

Möglichste Vollständigkeit war die Absicht, die aber vielleicht durch Zufall oder ungewolltes Uebersehen trotzdem nicht ganz eingehalten wurde. Einige wenige kleinere Stücke mögen durch die Latten geschlüpft sein, da

nicht nur die Kirchenglocken einbezogen wurden, sondern auch die weniger bekannten Glocken und Glöcklein auf Pfarrhäusern, Schulen, Schlössern und Gutshöfen. Die grosse Mehrzahl wurde vom Verfasser selbst in Augenschein genommen. Für die übrigen war er auf die Auskunft ortskundiger Interessenten oder die Mitteilungen von Giesserfirmen angewiesen, für deren bereitwillige Hilfe hier gedankt sei.

*



Kreuzigungsrelief der Oltinger Glocke
von 1440. Aus Ztschr. f. Archäologie
und Kunstgeschichte, Heft 1, 1950.

Von diesen total 246 Glocken sind 121 im 19. Jahrhundert, 65 im halben 20. Jahrhundert und bloss 60 in den fünf dem 19. Jahrhundert vorangehenden Jahrhunderten entstanden, d. h. also fast die Hälfte im 19. Jahrhundert und ungefähr je ein Viertel in den beiden andern genannten Zeitabschnitten.

Von 34 Glocken kennt man den Autor nicht. Die Giesser der übrigen verteilen sich dem Familiennamen nach auf acht in Basel, ebensoviele in andern andern Kantonen und sechs im Ausland (Elsass-Lothringen) beheimatete Geschlechter.

Vorweg ist festzustellen, dass mehr als die Hälfte (124) sämtlicher Glocken des Baselbietes den Werkstätten der aargauischen Firma Rüetschi entstammt. Uns im übrigen bloss auf die Glocken baslerischer Herkunft beziehend, bemerken wir, dass unter den Basler Giessern die Namen Scholer, Peiger, Sperle, Hofmann, Roth, Weitnauer, Deck und Schnegg figurieren. Der Name des um die Wende des 15./16. Jahrhunderts recht ansehnlichen Basler Glockengiessers Hans Rudolf Gowenstein, von dem Glocken in Sempach, St. Urban, Matzendorf, Oensingen und Pieterlen existieren oder unlängst noch existierten, ist heute im Baselbiet auf keiner Glocke mehr zu identifizieren. Ebenso hofft man vergeblich, der Signatur des Baslers Georg von Speier, der nach Wurstisen die 1441 angefertigte Papstglocke im Basler Münster schon 1493 umgegossen haben soll, irgendwo zu begegnen. Als signierte Glocken sind noch vorhanden aus dem 15. Jahrhundert zwei von Ludwig Peiger (Ormalingen und Pratteln), dem Schöpfer der durch Schiller berühmt ge-

wordenen Schaffhauser Glocke. Es ist bereits der zweite uns bekannte Giesser seines Namens. Hatte doch um die Mitte des Jahrhunderts ein Hans Peiger — vermutlich sein Grossvater — jene vorerwähnte Papstglocke geschaffen. Aus dem 16. Jahrhundert besitzen wir zwei signierte Glocken des Marx Sperle (Ormalingen und MuttENZ), aus dem 17. vier Rothglocken (Liestal, jetzt Hist. Mus. Basel, Gelterkinden, Buus, Binningen). Es schliessen sich an über das ganze 18. Jahrhundert hinweg und bis ins 19. Jahrhundert hinein 21 Glocken der Firma Weitnauer (Allschwil, Arlesheim, Binningen, Böckten, Bottmingen, Diegten, Läuelfingen, Oberwil, Pratteln, Reigoldswil, Rothenfluh, Rümelingen, Sissach, Tenniken, Therwil, Titterten, Ziefen). Zwei Glocken des 19. Jahrhunderts weisen den Familiennamen Deck auf (Bärenwil und Allschwil) und sieben stammen von J. J. Schnegg (Aesch, Augst, Bretzwil, MuttENZ, Reinach, Zunzgen), dem letzten Basler Glockengiesser. Mit seinem Tode (nach 1866) hat eine alte Basler Handwerkstradition ihren Abschluss gefunden, deren erste Spuren wir bereits auf einer Glocke zu St. Peter in Zürich aus dem Jahre 1363 finden in dem Giessernamen MAGISTER HENRICVS BASILIENSIS.

Heimatkundliche Literatur Neuerscheinungen

Christen Johanna, Der Trumpeter Mathys. Historisches Heimatspiel, mit Gesang und Tanz. Basel 1947.

An Hand von ausführlichen Aufzeichnungen des Regierungsrates Jakob Christen (1825—1914) wird die Gestalt von Mathias Christen, eines Führers der Trennungskämpfe, mit viel Liebe und Geschick dramatisiert. In 10 Bildern führt die Handlung von der Belagerung Hüningens (1813) über die Kämpfe der Trennungswirren (6 Bilder) zu den Freischarenzügen bis zum Beginn der Revisionsbewegung. Interessante volkskundliche Einzelheiten, zeitgenössische Volks- und politische Lieder und die von der Autorin mit Erfolg gesammelten Volkstänze beleben das Spiel, das für einen gemütlichen Familientag gedacht ist. Vergleiche damit «Allerlei» in Baselbieter Heimatblätter 1948, S. 247 und das Gedicht Traugott Meyers «Üttiger Füüscht» (Baselbieter Heimatblätter 1949, S. 343), das den Vater des «Trumpeter Mathys» als prächtige Kraftnatur schildert. S.

Wiesner Hans, Das Vereinswesen — Segen oder Fluch? Hrsg. vom Synodalrat der reform. Kirche Baselland. Pratteln 1948.

Dieser 1948 gedruckte Vortrag des Zeglinger Lehrers H. Wiesner beleuchtet in kritischer, doch wohlwollender Weise das Vereinsleben des Baselbietes. Angefangen mit den Statuten, überleitend zum «Training», den Übungen, werden anschliessend besonders die Anlässe, die unvermeidlichen Feste mit Recht scharf «unter die Lupe» genommen. Dann aber wird gezeigt, wie im kleinsten Dörflein der Verein eine schöne, kulturelle Aufgabe erfüllen kann, wenn er von Leuten geleitet wird, deren Qualität auf geistigem Gebiet liegt, von Leuten «die noch den Blick haben für den ganzen Menschen und seine Bedürfnisse, die das Vereinsziel dem Menschen unterordnen und nicht den Menschen dem Verein.»

Die mutige und ermutigende Schrift gehört in die Hände aller Vereinsvorstände — vom Dorf — zum Bezirk — bis zum Kantonalvorstand —, damit endlich die Auswüchse des Vereinsleben von gutgesinnten und zugleich couragierten Mitgliedern auf das richtige Mass beschnitten werden können. S.

30. Jahresbericht der Öffentlichen Basler Denkmalpflege und des Stadt- und Münster museums im Kleinen Klingental. Basel 1949.

Der gut illustrierte Bericht enthält auch über das Baselbiet Wissenswertes. Wir vernehmen von der Tätigkeit des Burgenkomitees Baselland. Im Schloss Bottmingen wurde die Baselderstube mit Skizzen *Karl Jauslins* aus dem Besitz der Gemeinde MuttENZ ausgestattet. — Vom Schloss Ebenrain bei Sissach erfahren wir, dass leider eine Verunstaltung des schönen Parkes durch Wohnbauten erfolgt ist. Es wird die Aufgabe der Behörden sein, künftige Bauten in der Umgebung nur zu bewilligen, wenn sie das Schlossareal nicht beeinträchtigen. S.

100 Jahre Basellandschaftliche Hypothekenbank, 1849—1949. Liestal 1949.

Eine vorzüglich ausgestattete Jubiläumsschrift, die für die erfreuliche Entwicklung dieser ältesten Baselbieter Grossbank Zeugnis ablegt. Der geschichtliche Teil wurde von Dr. O. Reb-